

2/X. 1915.

**Oesterreich-ungarische Wirtschaftsfragen.**

**h** Budapest, 1. Oktbr. (Priv.-Tel., zens. Freist.) Die Verhandlungen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung wegen Erneuerung des Ausgleiches werden laut halbamtlicher Mitteilung demnächst aufgenommen. Die ungarische Regierung findet die Regelung der das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn betreffenden Hauptfragen für notwendig, weil die Aktionsfähigkeit der Monarchie in den nach dem Abschluß des Weltkrieges voraussichtlich sofort beginnenden internationalen handelspolitischen Verhandlungen gesichert sein soll.

Wien, 1. Oktbr. (B. T. B. Nichtamtlich.) Die erste Sektion der handelspolitischen Kommission der Reichshauptstadt Wien, die sich mit der Frage der künftigen wirtschaftlichen Beziehungen zum Deutschen Reiche und Ungarn befaßte, nahm nach längerer Debatte einstimmig unter lebhaftem Beifall eine Resolution an, in der die Sektion die Anschauung ausspricht, daß die Vorbereitungen zur Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande ehestens in Angriff genommen werden. Zu diesem Zwecke sei insbesondere eine Verständigung mit dem Deutschen Reiche über die wirtschafts- und handelspolitischen Zukunftspläne anzubahnen. Als deren Ziel sei eine wirtschaftliche Bundesgenossenschaft mit dem Deutschen Reiche anzustreben, die das politische und militärische Bündnis mit Deutschland ergänzen und bereits beim Friedensschluß sowie auch späterhin das Wirtschaftsleben der verbündeten Staaten durch gemeinsames planmäßiges Vorgehen sichern und fördern soll. Mit Rücksicht auf den innigen Zusammenhang, der zwischen der österreichischen Außenhandelspolitik und dem österreichischen Vertragsverhältnis zu Ungarn besteht, werde den zu erwartenden großen Veränderungen auf dem Gebiete des ersteren auch bei der Vorbereitung eines künftigen Ausgleiches mit Ungarn und zwar sowohl hinsichtlich seines Inhaltes, als auch seiner Dauer vollauf Rechnung zu tragen sein.